

Presseerklärung zum 10jährigen Jubiläum des Peter-Huchel-Hauses

„Manchmal kam ich wöchentlich. Oft blieb ich tagelang und schlief und schrieb unter Huchels Dach in der Dachkammer mit der Klingel von unten in der Küche... Wir waren beide verboten, also brauchte es keinen Mut, einander zu besuchen.“ Nach gut vierzig Jahren kehrt Wolf Biermann zurück in das Haus Peter Huchels.

Seit 1997 ist es ein Ort für Lesungen, Gespräche und nicht zuletzt des Erinnerns an einen der bedeutendsten deutschen Dichter der Nachkriegszeit. Schon zu Huchels Zeiten war das Haus im Hubertusweg Treffpunkt von Schriftstellern: Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Max Frisch, Ludvík Kundera, Günter Kunert und Reiner Kunze zählten zu den Besuchern. Nach seiner Ausreise 1971 überließ Huchel dem Dichter Erich Arendt das Haus.

In den letzten 10 Jahren haben hier über 200 Schriftsteller gelesen und mit ihrem Publikum diskutiert. In der Reihe „Hubertusweg. Lesungen und Gespräche mit Freunden Peter Huchels“ kamen Autoren zu Wort, die die deutsche Literatur der Nachkriegszeit entscheidend mitprägten wie Reiner Kunze, Jürgen Becker, Sarah Kirsch, Hans Bender, Friedrich Christian Delius, Fritz J. Raddatz, Hans Joachim Schädlich und Peter Wapnewski. Zu Lesung und Gespräch lud auch die Reihe „Chausseen Chausseen“ ein, eine Veranstaltungsreihe mit den Trägern des renommierten Peter-Huchel-Preises, wie Durs Grünbein, Elke Erb, Roul Schrott, Thomas Kling, Wulf Kirsten, Brigitte Oleschinski, Adolf Endler, Oskar Pastior und Michael Krüger. In einer weiteren Reihe mit Podiumsdiskussionen wurden langjährige Literatur- bzw. Kulturzeitschriften vorgestellt wie „Sinn und Form“, „Sprache im technischen Zeitalter“ und „Der Monat“.

In unregelmäßiger Folge widmete das Haus sich politischen Themen, zum Beispiel mit Veranstaltungen zur Aufarbeitung der Stasiverstrickung von

Schriftstellern, aber auch historische Themen waren Gegenstand von Lesungen und Podiumsgesprächen.

In zahlreichen Einzelveranstaltungen kamen international renommierte Autoren zu Wort wie Adam Zagajewski, Anna Enquist, Ota Filip, Wolfgang Hilbig, Wilhelm Genazino und Ludvík Kundera. Aber auch Brandenburger Autoren wie Antje Strubel oder Grit Poppe sowie besondere verlegerische Projekte wurden im Peter-Huchel-Haus vorgestellt und diskutiert, etwa die Tschechische Bibliothek in deutscher Sprache, die auf 33 Bände bemessen ist und in diesen Tagen abgeschlossen werden konnte. Ein Schwerpunkt im Veranstaltungsprogramm gilt der Lyrik. Von Henryk Bereska, der 1997 die allererste Lesung im neueröffneten Haus bestritt, bis zu Christian Lehnert und Harald Hartung, die im vergangenen Monat lasen, sind eine große Zahl der interessantesten deutschen Dichter der Gegenwart in den Hubertusweg gekommen.

Besondere Unterstützung erfährt die Peter-Huchel-Gedenkstätte aus Mitteln des Landes Brandenburg. Aber auch der Landkreis Potsdam-Mittelmark, die Gemeinde Michendorf, der Ort Wilhelmshorst und die Firma Siemens zählen zu den Förderern.

Peter-Huchel-Haus

Hubertusweg 41

14552 Michendorf / OT Wilhelmshorst

Tel. 033205 / 62963

Mail: Peter.Huchel.Haus@gmx.de

www.peter-huchel-haus.de